Luxemburger Enttäuschungen

Von Wilh. H. Hübner.

Seit Kriegsende steuerte Luxemburg wirtschaftlich und politisch Westkurs. Es besitzt seit dem 1. April 1922 Zollunion und Währungsgemeinschaft mit Belgien, und seine Eisenbahnen sind dem elsaß-lothringischen Netz angegliedert und werden von Frankreich kontrolliert. Zufriedener als vor 1919, als noch Wirtschaftsunion mit dem Deutschen Reich bestand, ist die Bevölkerung nicht geworden; sie hat im Gegenteil eine Reihe von ernstlicher Klagen laut werden lassen, daß sich bereits die neutrale Presse Hollands und der Schweiz, die in diesem Falle sicherlich nicht aus deutschfreundlichen Motiven handelt, damit zu befassen beginnt.

Der Unwille richtet sich zunächst gegen den Betrieb der Eisenbahnen, die seinerzeit „aus Zweckmäßigkeitsgründen" an das elsaß-lothringische Netz angeschlossen wurden. Nun wird aber gerade von den Elsaß-Lothringern über ihren Eisenbahnbetrieb seit langem heftige Klage geführt, u. man beschuldigt Paris, durch absichtliche Vernachlässigung des 1918 selbstständig gebliebenen Netzes die widerspenstigen Elsässer soweit mürbe zu machen, daß sie der Angliederung an das innerfranzösische Eisenbahnnetz zustimmen. Die Elsässer wünschen das nicht, und sie haben ihre Gründe dafür. Auf alle Fälle aber leidet Luxemburg unter diesem Zustand mit.

Wie mit Frankreich so sind auch die Erfahrungen Luxemburgs mit Belgien schlecht. Mit seiner Viertelmillidn Einwhoner hat es einen Eisen- und Stahlexport von fast zwei Millionen Tonnen jährlich, das ist mehr als die Vereinigten Staaten ausführen (deren Erzeugung zwar größer ist, aber zum größten Teil im Inland bleibt). Die Erzindustrie bringt viel Geld ins Land, und die wirtschaftliche und finanzielle Lage gäbe dem Großherzogtum Anrecht auf eine Währung, die ebenso kursfest sein könnte wie die schweizerische oder holländische. Statt dessen rollt in den Kassen des Landes der belgische Franken, nach vieler Not und Mühe endlich stabilisiert, aber im Werte beträchtlich herabgedrückt. Das hat zu allerlei wirtschaftlichen Nachteilen geführt, die mit einem zweiklassigen Zahlungsmittel nun einmal untrennbar verbunden sind. Die Wirtschaftsunion mit Belgien wird von Brüssel aus in einer Weise sabotiert, die in Luxemburg Entrüstung hervorruft. Für Koks aus Deutschland und Holländisch-Limburg zahlen die Luxemburger einen zum Schutz der belgischen Kohle erhobenen Frachtzuschlag von 25 Prozent, was bei einer Einfuhr von zwei Millionen Tonnen jährlich 15 Millionen Franken Tribut an Belgien ausmacht. Für Luxemburger Erzeugnisse hat Brüssel seinerzeit zollfreie Einfuhr nach Belgien zugesagt. Auch dieses Versprechen ist umgangen worden; auf Luxemburger Weine z. B. wird zwar kein Zoll erhoben, wohl aber Akzise. Dies Gaukeln mit Worten tröstet die Luxemburger nur wenig über die unangenehme Tatsache, daß sie zahlen müssen und ihre Waren verteuert werden.

Die dritte Gruppe luxemburgischer Klagen bezieht sich auf die inneren Verhältnisse. Die „Arbed", d. h. die Acigries Reunies de Burbach-Eich-Dudelange, auf deutsch die Vereinigten Stahlwerke von Burbach-Eich-Dudelingen, ist allmählich so mächtig geworden, daß sie einen „Staat im Staat" bildet, der Minister und Abgeordnete „aufkauft" und alle intelligenten Köpfe des Landes in seine Dienste zieht, so daß Verwaltung und Schulwesen darunter zu leiden beginnen. Auch besteht Besorgnisse hinsichtlich des viel zu kleinen Heeres. Zweihundert Gendarmen und zweihundertfünfzig Soldaten können bei einem etwaigen Generalstreik wenig ausrichten. Man würde dann einen der Nachbarn um Hilfe ersuchen müssen, was natürlich wenig verlockend ist.

Deutschland ist bei all diesen Nöten zurückhaltender Zuschauer. Wir wissen, daß die Erzeugnisse von 1918 bis 1919 Luxemburg zu einer Orientierung nach Westen veranlaßt haben, daß sich indessen bei der Volksbefragung von 1919 auch sehr deutlich ergeben hat, daß Luxemburg von einer Annexion durch Frankreich oder Belgien ebensowenig wissen will wie von einem Aufgeben in Deutschland. Auf dem Sockel des Standbildes eines Luxemburgischen Staatsmannes der bismarckischen Zeit, aufgestellt auf einem Platz in der Landeshauptstadt, stehen die Worte: „Mer welle bleibe, was mer sind!" Mit diesem volkstümlichen Leitwort der luxemburgischen Außenpolitik kann Deutschland einverstanden sein. Luxemburg ist als deutsches Sprachgebiet und als solches uns nahestehend. Die Masse der Bevölkerung spricht deutsch; trotz aller Bevorzugung des Französischen durch die führenden Schichten in Staat und Wirtschaft, trotz der Verwendung des Französischen in den Ministerialämtern, im Parlament und in den Direktionszimmern der Industriekapitäne. Bis zum Ausbruch des Krieges bildeten die regen wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland Gegengewicht gegen die kulturellen Einflüsse aus Frankreich. Der Kriegsausgang und die erneut scharf einsetzende französische Propaganda haben es eine Weile gestört. Das damals weit nach Westen schwingende Pendel der luxemburgischen Volksstimmung kommt, nicht zuletzt wegen der erneuten Belebung des Handelsverkehrs mit Deutschland, wieder zur Ruhe. Die erlebten Enttäuschungen mit Frankreich und Belgien haben ihr gerüttelt Maß dazu beigetragen.

Stehe nicht auf des Nachts.

Blasenschwäche, öfters als Nierenleiden angesehen, schnellstens gelindert durch unsere wunderbare neue Behandlung. Sie schlafen jetzt ohne Ruhestörung.

Probebehandlung frei.

Die Blasenschwäche, weil sie in der Nacht die Ruhe stört, ist verantwortlich für Tausende Fälle von Krankheiten und frühes Altern. Höre auf des Nachts aufzustehen. Lasse nicht die Blasenschwäche dich alt werden lassen vor der Zeit.

Diese wunderbare Behandlung hat es bewiesen, daß sie sehr erfolgreich war in dem Lindern des Reizes und der Schwäche in der Blase. Ich will deshalb daß ein jeder Leidende es probiert und versende deshalb große Freiproben frei auf Verlangen. Hunderte haben schon geschrieben, welche großen Erfolg sie damit gehabt haben. Eine ganze Anzahl von Männern im mittleren Alter, die am Reizen der Blase gelitten haben, sind vollständig geheilt.

Wenn Sie Schmerzen im Rücken verspüren, eine brennende Pein und des Nachts viel aufstehen müssen, wenn Sie denken, daß Ihre Nieren außer Ordnung sind, dann versuchen Sie diese wunderbare Arznei, die schon so vielen geholfen hat.

Sendet mir kein Geld, sondern nur den Namen und die Adresse auf dem unten angeführten Coupon. Schiebe es nicht mehr länger auf. Schickt den Coupon sofort an F. L. McBethy, 2852 Michigan Avenue, Marshall, Michigan.

Neue deutsche Schallplatten zum halben Preise!!

Nur 10 Cent! Aufhebe!

15 Platten (30 verschiedene Stücke) $6.00, 10 Platten $4.50 oder 5 für $2.40. Alles portofrei gegen Einsendung des Betrages nach Canada geliefert.

Hier ist eine besonders schöne Auswahl! — Bei Bestellung genügt die Angabe der Nummer.

Infolge Uebernahme eines vollständigen Fabrikliggers deutscher Schallplatten sind wir in der Lage, diese prächtigen Rekords weit unter dem Ladenpreis anzubieten. Garantiert nadellose, neue zehnzöllige deutsche Schallplatten, für Columbia, Victor, Odeon, Silbertone usw. Phonographen, die sonst überall 75c das Stück kosten, jetzt nur:

7502—Schlösser, die im Monde liegen. Soldatenleben.
4858—Der Wirtin Töchterlein. Muß i denn zum Städtle hinaus.
4895—Bier her oder ich fall um. O Susanna, wie ist das Leben schön.
4964—Lehmann—Schulze—Cohn! Gute Freunde (Humor.)
7079—Der Herr Direktor (kom. Vortrag.) Eine Liebeserklärung.
984—Die verunglückte Landpartie. (2 Teile — lustig.)
4899—Komische Zeitungsannoncen. Ein Dinner mit Wein.
9046—Katz und Maus (Tanz.) Aug' im Auge (Tanz.)
7138—Wenn zwei sich lieben. Im Rosenpark.
7489—Einst hielt ich mit Zepter. Der letzte Gruß.
7490—Wie freu' ich mich. Im Wein liegt Wahrheit nur allein.
7501—Dauernde Liebe (Gesang mit Orch.) „Aus kann keiner."
7521—Und's Dianel hat g'sagt (Jodler.) Zwei Sternlein am Himmel (Jodler)
4693—Schweizer Mädel (Jodler.) Alpenleben (Jodler mit Zither.)
3714—Der Schweizer Soldat. Wenn alles wieder sich belebt.
10026—Die beiden Grenadiere. An der Weser (Lied mit Orch.)
10018—Vergißmeinnicht. Jechers Lust.
10037—Liebe in verschiedenen Sprachen. Wie man englisch lernt.
4806—Rheinlied (mit Orchester.) Das Wandern.
7073—Behüt dich Gott. Nachtigallenlied.
7007—Sei gegrüßt du schönes Sorrent. Sei gepriesen du lauschige Nacht.
6010—Drei Junggesellen. Heimatklänge (Trio mit Orchester.)
7112—Hinaus in die Ferne. O Straßburg, o Straßburg.
4856—Lang, lang ist's her. Sad ein Knab ein Röslein stehn.
4898—Ich weiß nicht was soll es bedeuten. Frisch auf noch getrunken.
7070—Der lustige Herr Direktor. Eine komische Liebeserklärung.
1452—Am Kammerfenster. Humor auf dem Eise.

Vollständiger Katalog kostenfrei!

HAGEN IMPORT COMPANY

Hagen Building. Dept. C—2. St. Paul, Minn.

Unser Hausarzt

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheit und gesundheitliche Ratschläge aus der Feder von Herrn Dr. Th. Schaps, einem amerikanischen Arzte, der in Deutschland studiert und hernach noch während des Weltkrieges in deutschen Lazaretten reiche Erfahrungen besonders auch auf dem Gebiet der Chirurgie gesammelt hat. Derselbe ist bereit, medizinische Fragen von allgemeinem Interesse an dieser Stelle zu beantworten. Briefe an seine Adresse: 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill., beantwortet er womöglich persönlich.

Wassersucht.

Von Dr. Th. Schaps, 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

3. Wassersucht infolge von Nierenerkrankung.

Hat ein Arzt als die Ursache einer bestehenden Wassersucht eine Schwäche des Herzens erkannt, — um dieses Kapitel zu Ende zu bringen —, so ist es natürlicherweise das Richtige und einzig Logische, das Herz durch entsprechende medizinische Mittel derart zu stärken, daß es wieder kräftig genug arbeiten kann, um eine genügende Blutzirkulation zu betätigen, da sonst eben die Gefahr besteht, daß das Herz durch Wasseransammlung im Herzbeutel gänzlich zum Stillstand gebracht wird. Ist eine solche Stärkung gelungen, dann wird man auch sehr bald bemerken, daß der Bauch und ebenso die Beine dünner werden; schließlich werden sie eventuell sogar auch wieder ganz normal erscheinen. Damit geht Hand in Hand, daß auch das Allgemeinbefinden des Patienten in der Regel sehr bald oder doch nach Verlauf von acht bis zehn Tagen wieder gut wird. Störungen des Magens und besonders eine Appetitlosigkeit, wie sie sehr oft während einer bestehenden Herzschwäche beobachtet werden kann, verlieren sich ganz und gar. Man kann sagen, daß der bisherige Patient sich wieder ganz wohl und munter fühlt.

Bei der auf Herzschwäche beruhenden Wassersucht sollte daher von vorne herein das Hauptgewicht darauf gelegt werden, die Tätigkeit des Herzens zu stärken. Nur in dem einen Falle, daß durch das angesammelte Wasser im Bauch- und Brustraum schon bedrohliche Verdrängungserscheinungen bestehen, sollten diese Körperhöhlen vom Arzt mittels einer Punktion entweder ganz oder teilweise entleert werden, bis die Mittel, welche zur Stärkung der Herztätigkeit gegeben worden sind, genügend Zeit gefunden haben, zu wirken; denn diese Herzmittel, die in diesen speziellen Falle zur Anwendung kommen, wirken nur verhältnismäßig langsam. Die künstliche Entleerung der Flüssigkeit ist in einem solchen Falle gewissermaßen nur eine Art Hilfsmittel zum Neuanfang der Herztätigkeit; und sie sollte in der Regel auch genügen; es sei denn, daß das Herz bereits so sehr geschwächt ist, daß es auf die Medizin nicht mehr anspricht.

Wassersucht kann herrühren zweitens von einer akuten Nierenentzündung (Bright's Disease) und es kann gesagt werden, daß zwischen dieser Wassersucht infolge akuter Nierenentzündung und der bisher besprochenen, der Folge von Herzschwäche, ein sehr charakteristischer Unterschied besteht. Hatten wir bei Letzterer, also der Wassersucht infolge von Herzschwäche, darauf hingewiesen, daß besonders die Füße oder doch die unteren Extremitäten am ersten und gewöhnlich auch am meisten geschwollen sind, so ist im Gegensatz dazu die wassersüchtige Anschwellung infolge einer Nierenentzündung in der Regel ziemlich gleichmäßig über den ganzen Körper verteilt. Es ist ein aufgedunsener Zustand im Gesicht, speziell um die Augen herum, am ehesten und meisten bemerkbar und derselbe zeigt sich ebenfalls ganz deutlich gleich vom Beginne des Leidens an, und die charakteristische teigige Schwellung ergreift dann alle Körperteile in ziemlich gleichmäßiger Weise. Daneben bestehen auch zur gleichen Zeit ganz deutlich erkennbar alle andern Erscheinungen der Nierenerkrankung, nämlich sehr häufig ein mäßiges, zuweilen wohl auch höheres Fieber, gesteigerter Blutdruck, und, was als äußerst charakteristisch anzusehen ist, sehr starke Verminderung, in einzelnen Fällen wohl gar völliges Versiegen der Urin-Absonderung.

In diesem Falle tritt eben die Wassersucht darum auf, weil tatsächlich das Wasser, das in der gewöhnlichen Weise in den Körper eingeführt wird, denselben nicht in der entsprechenden Menge auf dem üblichen Wege über die Nieren und die Harnblase verlassen kann. Die Nieren haben infolge ihres erkrankten Zustandes die Fähigkeit verloren, das Wasser aus dem Körper auszuscheiden, und es wird immer mehr Flüssigkeit im Körper zurückgehalten.

4. Wassersucht infolge von Leber-Erkrankung.

Bei der durch eine Nierenerkrankung verursachten Wassersucht treten, im Gegensatz zu der durch Herzschwäche hervorgerufenen, in der Regel nicht so große Wassersammlungen in den Körperhöhlen von Brust und Bauch auf, und das Wasser ist gleichmäßiger über den ganzen Körper verteilt, was seinen Grund darin hat, daß infolge der gesunden Herztätigkeit die Blutzirkulation durch den ganzen Körper genügend ist. Es sei erwähnt, daß bei dieser Wassersucht eine künstliche Entleerung der Körperhöhlungen durch den Arzt nur in seltenen Fällen erforderlich sein wird. Die Behandlung der Krankheit durch den Arzt muß vornehmlich darauf gerichtet sein, die erkrankten Nieren zur Gesundung zu bringen.

Diese Behandlung der akuten Nierenentzündung nun besteht in der Hauptsache in einer entsprechenden Diät, und damit verbunden handelt es sich um die Einnahme entsprechender Medizinen, deren es ziemlich viele gibt. Außerdem wird man, um eine noch bessere Wasserausscheidung zu erzielen, noch andere Verfahren als Hilfsmittel zur Anwendung bringen; äußerst erfolgreich erweisen sich zum Beispiel Schwitzprozeduren, ferner Enthaltung von Kochsalz aus der Nahrung, Abführen etc. Der Zweck dieser Hilfsmittel ist, nach Möglichkeit Wasser aus dem erkrankten Körper, das auf dem gewöhnlichen Weg nicht ausscheidet, auf anderm Wege, das heißt also in diesem Falle durch die Poren der Haut oder über den Darm zu entfernen. Sind erst die Nieren geheilt, wird auch in sehr vielen Fällen eine vollständige Wiederherstellung ihrer Funktionen erfolgen, und dann bleibt die böse Folgeerscheinung dieses Leidens, die Wassersucht, ganz von selbst aus.

Wassersucht kann erscheinen 3. als Folge einer Erkrankung der Leber; vor allem kommt hierbei die Schrumpfkrankheit der Leber (Cerose) in Betracht. Durch diese Schrumpfkrankheit der Leber wird die Zirkulation im Lebergebiet, die ein für sich eigentlich ganz abgeschlossenes Blutgefäß-System darstellt, behindert, und infolge davon kommt es in einem großen Gefäß, welches von den Baucheingeweiden her das Blut der Leber zuführt, um dort gewisse Stoffe abzugeben oder zur Verarbeitung zu lassen, zur Stauung. Mit dieser Stauung kommt es zu einer Ueberfüllung in dem ganzen Blutadergebiet des Bauches, an den Eingeweiden bilden sich die Venen zu direkt varikösen Gebilden aus, so wie die varikösen Venen an den Schenkeln mancher Menschen. Der ganze Rückfluß der Körperhälfte von der Leber an nach abwärts kann dadurch schließlich so behindert werden, daß es auch hier zur Ausscheidung von Blutflüssigkeit in das Gewebe der unteren Extremitäten, des Gesäßes, des Rückens, der Bauchwand und auch der Bauchhöhle kommt. Die Körperteile vom Zwerchfell aufwärts sind hingegen von der Wassersucht in diesem Falle völlig frei. Solche Menschen sehen ganz unförmig aus, der Bauch ist wie eine Tonne, die Beine wie die eines Elephanten; dagegen sind Brustkorb, Schultern, Arme, Hals und Kopf womöglich entsetzlich mager; es sieht bei einem solchen Menschen aus, als wäre die obere Körperhälfte nur ein Anhängsel der unteren.

Kommt hier eine Operation in Frage, indem man das große Netz in Bauchwand einnäht, so kommt es dann zwischen Netz, als einem Teil des Bauchinneren und der äußeren Bauchwand zur Neubildung von Gefäßen, welche mit der Zeit imstande sind, wenigstens zum größten Teil die im Innern des Bauches ungenügende Zirkulation aufzuheben. Diese Operation ist auch schon mehrfach mit mehr oder weniger gutem Erfolge vorgenommen worden, doch läßt sich nicht leugnen, daß sie von lästigen Folgeerscheinungen begleitet ist, und ihr Erfolg hat sich bis jetzt wenigstens als nicht ganz sicher erwiesen. Doch kann von dieser Art Wassersucht gesagt werden, daß sie zunächst selbst bei großer Wasseransammlung im Bauch nicht eigentlich gefährlich ist.

Guter alter

BRANDY

ist jetzt sehr teuer, aber Sie können sich für wenig Geld die feinsten Schnäpse aus unseren importierten Extrakten bereiten, die Ihren Getränken den reichen edlen Geschmack der guten alten Liköre leihen. Jedes Fläschchen genügt für 1½ bis 2 Gallonen und wir garantieren Ihnen die Reinheit und perfekte Qualität dieser Extrakte (flavors). Können mit Leichtigkeit in jedem Haushalt angesetzt werden. Ueberallhin portofrei geliefert. Preis pro Fläschchen jetzt nur 75c, 3 für $2.00, 6 für $3.25. Folgende Sorten vorrätig: Bourbon, Brandy, Rye, Kümmel, Gin, Rum, Scotch, Pflaumen, Curacao, Pfefferminz, Benediktiner, Aprikosen, Portwein, Pfirsich, Hamburger Bitters und Anisette.

Einen köstlichen Hauswein

bereiten Sie sich mit Leichtigkeit aus

WEINO-FEINO

dem echten konzentrierten Traubenwein. Jede Büchse macht 3 Gallonen vom Feinsten, schmeckt wie guter alter Portwein! Genaue deutsche Anweisung mit jeder Büchse, $1.80 pro Büchse, 4 Büchsen (genug für 12 Gallonen) $5.25, portofrei. Nur zu haben bei dem altbekannten deutschen Versandgeschäft:

HAGEN IMPORT CO.

Department C—3. St. Paul, Minn.

Im Interesse der Bequemlichkeit für das Publikum.

Die Taxicab Companys in Regina haben, nachdem sie die mannigfachen Autobeizer geprüft haben, **den Ideal Exhaust** Beheizer ausgewählt, und zwar im Interesse des Publikums, und haben ihre Wagen mit denselben ausgestattet.

Beheizer, die früher einen Teil dieser Cars bildeten, wurden entfernt, um das „Ideal" einzustellen.

Die Wahl des „Ideal" ist ein Beweis für die Verläßlichkeit und Tüchtigkeit dieses Apparates, ohne extra zu kosten.

Die Indossierung von „Ideal" ist wert, von allen beachtet zu werden, die ihre Car mit einem Beheizer versehen wollen.

Der „Ideal Exhaust Beheizer" ist leicht einstellbar, ist stark gebaut, hält die Hitze, erlaubt jedoch nicht, den Gasdämpfen in die Car einzudringen. The Ideal, in Nickel ausgefertigt, ist in verschiedenen Größen gemacht worden, für alle Modelle von Cars, und zu dem bescheidenen Preise von $12.00.

Um weiterer Einzelheiten schreibe man an:

The Empire Plumbing & Heating Company

Wholesale—Retail.

1713 Elfte Avenue

Telephon 3533 und 4408.

Regina, Sask.

Verschiedene gute Distrikte offen für tüchtige Agenten.

Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

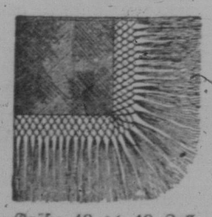
50c per Yard

frei versandt

Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück

Feinster importierter ungarischer Süßpaprika, per Pfund $1.00

Kopftücher



Größe 40 × 40 Zoll.

Schwarze Kaschmir-Kopftücher, mit Seidenfranzen. Preis **$5.00**

WESTERN IMPORT CO.

Room 10 Maple Leaf Bldg.

Ecke 11. Ave. und Halifax Str., Regina, Sask.

Die Zwei.

Skizze von Lo Bergner.

Sie saßen in einem Abteil zweiter Klasse der Vorortbahn, Christa Johannsen und Gigi, wie sie den blonden jungen Riesen nannte. — Und jeder im Abteil schaute sie an, die zwei Menschen, die so wenig zueinander paßten . . . der Mann, der fast noch ein Jüngling war, und die Frau, die einmal jung gewesen — Die Umsitzenden machten böse Bemerkungen.

„Merkwürdig!" flüsterte bissig das alte Fräulein der noch älteren Freundin zu, die neben ihr saß, blaß und dürftig, und dies gezischelte Wort zerschnitt förmlich die Luft. —

Das kleine Tippfräulein lächelte dem schönen jungen Menschen zu, als wollte es sagen . . .

„Ich wäre dir gewiß lieber . . . tja, ich wäre auch schon mit dir zufrieden, leider habe ich einen Bräutigam, der ist Drogist und versorgt mich mit Parfums und Seifen, das söhnt mit manchem aus!"

Der Backfisch mit der Schulmappe auf den Knien zog die Mundwinkel herab, schlug das linke Bein über das rechte und dachte blasiert . . .

„Pah . . . diese alte Frau . . . umgekehrt ist's reizvoller, ein älterer Mann mit angegrauten Schläfen und ein ganz junges Mädel . . . das ist interessant . . . aber die . . ."

Die junge Frau mit dem dicken kleinen Bengel auf dem Knie ließ einen mitleidigen Blick über das ungleiche Paar gleiten.

„Gott, wie traurig . . . heiraten wird er sie doch nie." —

Eine Station. — — —

Das kleine Tippfräulein stieg aus.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung. —

„Sie geben sich die Hand . . ." dachte der blonde Backfisch und lächelte überlegen . . .

Christa Johannsen sah mit traurigen Augen vor sich hin, ein Zug rührender Schwermut legte sich um ihren Mund. Der junge Mann streichelte die feine Frauenhand. —

„Auch diese Zeit wird vorübergehen! . . ." sprach er gedämpft . . . „Man muß nur den Mut nicht sinken lassen . . ."

Sie lächelte . . .

„Du hast recht, Liebling! . . ."

Minutenlang war das ungleiche Paar aus dem Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Der junge Mann aus der Ecke stand auf, dabei fiel sein Buch mit dem grellbunten Einbandbild auf die Erde, direkt dem Backfisch vor die Lackschuhe. — Der rührte sich nicht . . . schielte nur nach dem Titel des Buches und entzifferte das Wort „Modell" . . . Der junge Mann bückte sich hastig, um es aufzuheben, dabei stieß sein Strohhutrand an das Knie seines Gegenübers. — Das Backfischlein zog die Mundwinkel von neuem verächtlich herab . . . lächelte . . . Der junge Mann stotterte eine Entschuldigung . . . wurde rot . . . stand auf und schloß das Fenster. — Von da an war ihm so heiß, daß sich die Gläser seiner Hornbrille förmlich beschlugen. — Vielleicht kam das von dem geschlossenen Fenster, vielleicht . . . er schielte verstohlen zu seinem Gegenüber hin.

Nach der nächsten Station sagte Christa:

„Ach, Liebling, wenn ich denke . . . vier Wochen lang soll ich dich nicht sehen, nicht mit dir sprechen. — Wie traurig wird mich unser Heim stimmen ohne dich!"

„Sie wohnen zusammen!" zischelte das alte Fräulein. —

Die junge Frau dachte traurig . . . „Er will verreisen, aha! . . . wenn der nur wiederkommt! . . . der wird eine jüngere Freundin finden." —

„Wann fährt dein Zug, Gigi?"

„Acht Uhr zweiundzwanzig heute abend."

Dann schwiegen sie wieder alle beide und blickten sich versucht in die Augen, und Georg streichelte zärtlich die Hand der alternden Frau.

„Erhole dich nur gut, mein Liebling, und komme mir ganz gesund wieder!"

Eine neue Station . . .

Der Backfisch wollte aussteigen, konnte aber die Tür des Abteils nicht aufbekommen, der junge Mann war behilflich . . . Die Kleine mit den wasserhellen Augen stieg aus. — Der junge Mann vergaß, daß ihm so heiß war, und folgte ihr. Sie zuckte geringschätzig die Achseln und eilte boshafterweise so flink die Treppenstufen hinunter, daß der Jüngling kaum folgen konnte.

Der Zug fuhr weiter. —

„Er hat sein Buch vergessen!" sagte leise das alte Fräulein, und nach einem Blick auf das bunte Titelbild . . .

„Aeh . . . schöne Lektüre . . . hm . . . unsere Jugend . . . ja . . . ja! . . ."

Der junge Mann, der sich Georg nannte, nahm seine Aktentasche aus dem Gepäcknetz . . .

Der kleine Bengel quietschte etwas Unverständliches.

„Also ich komme so schnell wie möglich heim, wir haben noch manches zu bereden, ehe wir zur Bahn gehen!" —

Und dann küßten sie sich . . . küßten sich trotz des bissigen Lächelns des alten Fräuleins, trotz des warnenden Räusperns der jungen Mutter . . . er küßte sie unbekümmert auf den Mund. — Dann stieg er aus. Draußen auf dem Bahnsteig wartete er noch auf das Abfahren des Vorortzuges.

Ihre Blicke ruhten ineinander in Liebe. —

Der Zug setzte sich langsam in Bewegung . . . da rief er noch . . .

„Gelt Mutti . . . und die Koffer, die packst du mir doch fertig . . .!"

Christa Johannsen lächelte ihm nach, wie nur eine Mutter lächeln kann. — Auf der nächsten Station stieg sie aus.

„Man sah auf den ersten Blick, daß es Mutter und Sohn waren," zischelte diese, und der kleine dicke Junge krähte . . .

Kinder sind immer froh für

QUAKER OATS

Sie verachten nie das Quaker Oats Frühstück. Sie lieben den Geschmack. Es erhält sie satt bis zu ihrem Mittagessen.

Verpackt in staubdichten Paketen.

Wie ist Ihr Magen?

Sehr gut, danke. Aber es war nicht immer so. Sie können sich leicht befreien von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Drücken, Herzflattern, saurem Magen, Nervosität, Verstopfung, Kopfschmerzen, üblem Atem, träger Leber usw. genau wie ich es auch tat und auf dieselbe Art. Sendet nicht einen Cent, denn ich bin so sicher, daß diese Behandlung helfen wird, daß ich sie sogar portofrei an Sie sende.

Hat sich diese Behandlung nachher als gut bewiesen und sind Sie die Magenübel losgeworden, dann können Sie mir einen Dollar senden. Kann man noch zuversichtlicher sein?

Schreibt sofort. Adressiert es an

Theodore H. Jackson

19D Stratford Bldg., Syracuse, N.Y.

Weshalb der Unterschied?

Nichtpoolfarmer verkauften 90,000 Buschel von Saskatchewan Weizen durch die Grain Trade in 1926-27, für einen Durchschnittspreis, Basis No. 1, Northern, Country Points, für Nicht mehr als $1,2092

Poolfarmer verkauften 119,000,000 Buschel von Saskatchewan Weizen in 1926-27 für den Durchschnittspreis Basis No. 1 Northern, Country Points, abzüglich aller Verladungsunkosten, Fracht, Storage und anderer Kosten, für $1,2736

Plus Elevator Rückerstattung an Getreide durch Pool-Elevatoren $0.0175

Total für die Poolmitglieder $1,2911

Unterschreiben Sie heute noch einen Kontrakt.

mit

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.

Hauptoffice — Regina.